Medienmitteilung

Luzern, 2. November 2026

Naturtagung: gezielter Unterhalt sichert Vielfalt langfristig

Die von Pro Natura Luzern und Partnerorganisationen durchgeführte 7. Zentralschweizer Naturtagung in Sempach war seit Mitte Oktober ausgebucht. Am Samstag, 31. Oktober 2026, trafen sich die naturinteressierten Personen, wie in den Vorjahren, zu acht Referaten, die der Frage nachgingen: Wie sichern wir Pflege und Unterhalt von Naturflächen langfristig?

«Naturschutz ist eine Managementaufgabe», und «die Natur ist kein Pflegefall». Diese Aussagen zweier Referenten prägten die Naturtagung und regten die vielen Teilnehmenden zu lebhaften Diskussionen an. Adrian Zangger von Hintermann & Weber AG zeigte im Inputreferat, wie Naturschutz als Management gelingen kann. Die Herausforderungen reichen von invasiven Arten über den Klimawandel bis zu verschiedenen Nutzungsansprüchen und knappen Mitteln.

Natürliche Entwicklungen in wertvollen Lebensräumen können je nach Schutzziel nur bedingt zugelassen werden. Ohne Nutzung oder Unterhalt verbuschen und verwalden Feuchtgebiete, Trockenwiesen und andere Naturflächen weitgehend. Laura Schuler vom Kanton Uri zeigte, wie mit dem Wildheuen Nutzung, Brauchtum und Artenförderung verbunden wird. Schutz und Nutzung werden auch bei der Beweidung von Naturschutzgebieten kombiniert. Darüber berichtete Christoph Flory von Pro Natura Aargau, der seit über 35 Jahren robuste Nutztierrassen zum Offenhalten von Feucht- und Trockenwiesen einsetzte. Hubert Schürmann, Landwirt in Sempach Station, berichtete, wie er Wiesen, Säume und Kleinstrukturen rund ums Jahr pflegt und Freiwillige einbezieht, ohne seinen Betrieb zu überlasten.

Der spätere Erhalt oder eben Unterhalt eines Lebensraums beginnt bereits mit der Projektplanung. Dies erläuterte Kerstin Schollenbruch vom Kanton Obwalden am Projekt Teichperlen in der Naturschutzzone Wichelsee. Marianne Baruffa von Pro Natura Luzern zeigte den Alltag der Reservatspflege und Beat Haller von Baustoff Kreislauf Schweiz beleuchtete die Entwicklung von Pionierstandorten kritisch. Abschliessend gab Peter Kull vom Kanton Luzern einen Überblick, wie bei einer kantonalen Verwaltung Pflege von Naturvorranggebieten strategisch geplant und begleitet wird, im Spannungsfeld zwischen Vorgaben, Wissen und Möglichkeiten.

Die Ziele müssen klar sein und gleichzeitig gilt es flexibel zu bleiben und neugierig zu beobachten, lautete das gemeinsame Fazit. Pflegepläne bilden eine Grundlage für ein adaptives Management. Der Bedarf, vor allem an Arbeitskräften, ist grösser als die vorhandenen Ressourcen. Deshalb braucht es eine Ressourcenallokation und sorgfältig abgewogene Priorisierungen, etwa im Sinne eines «Biodiversitätsmanagements». «Naturschutz gelingt nur, wenn alle am gleichen Ziel arbeiten. Wer heute plant, muss auch die Pflege von morgen mitdenken», sagt Philipp Christen, Projektleiter bei der Albert Koechlin Stiftung (AKS) und Moderator der Naturtagung.

Pro Natura Luzern
Für mehr Natur – überall!
Denkmalstrasse 1, 6006 Luzern
Telefon 041 240 54 55
luzern@pronatura.ch, www.pronatura-lu.ch

Bei Kaffee und Kuchen und zum Abschluss der Tagung bei einem regionalen Apéro diskutierten die Teilnehmenden rege. Zeit zum Geniessen und Kontakte zu pflegen, ist ein wichtiges Ziel der Zentralschweizer Naturtagung. Die 8. Zentralschweizer Naturtagung findet am 23. Oktober 2027 in Luzern statt. Der Anlass liegt dann direkt beim Bahnhof Luzern und bietet mehr Platz.

Zentralschweizer Naturtagung

Zum siebten Mal lud Pro Natura Luzern zu diesem Austausch- und Weiterbildungsanlass an die Vogelwarte in Sempach ein. Folgende Organisationen trugen den Anlass mit: BirdLife Luzern, WWF Luzern, Schweizerische Vogelwarte Sempach, Museum Luzern, Umweltberatung Luzern, Kanton Luzern (Dienststelle Landwirtschaft und Wald lawa), Kanton Obwalden (Amt für Wald und Landschaft), Albert Koechlin Stiftung (AKS).

Kontakt:

Peter Knaus, Geschäftsführer Pro Natura Luzern
peter.knaus@pronatura.ch
078 837 32 93

Weitere Informationen:

www.pronatura-lu.ch/naturtagung



Ohne Nutzung oder Pflege verlieren wertvolle Lebensräume und seltene Arten wie das Bergkronwicken-Widderchen durch die natürliche Entwicklung ihren besonderen Wert. Das Management von Naturflächen war das Schwerpunktthema der Zentralschweizer Naturtagung. Foto: Albert Krebs



Kontakte pflege, gemeinsam lachen und neue Ideen aushecken – dies ist ein wichtiger Teil der Zentralschweizer Naturtagung. Foto: Pro Natura Luzern